



Die Haferschlehe

Prunus insititia

Synonyme:

Pflaumenschlehe; Haferschlehe;
Haferpflaume; Kriechenpflaume;
Krieche; Kreken; zahme Schlehe; Bilze.

Die Haferschlehe, *Prunus insititia*.

Pflaumenpflaue; Haferschlehe; Haferschlehe; Kriechenpflaume; Kriechenpflaume; Kriechen; Kriechen; Kriechen; Kriechen; Kriechen.

Ein in Deutschland heimischer, obgleich etwas sparsam vorkommender, gemeinlich in Hecken, Bauergärten und den Dörfern nahe gelegenen Gebüsch wachsender dauerhafter Strauch, welcher auch oft zu einem mittelmäßigen harten Baume erwächst, im Mai blühet und früher als die folgende Art seine Früchte zeitiget.

Die Blätter welche an kurzen haarigen Stielen stehen, sind elliptisch, an beyden Enden etwas verschmälert, am Rande einfach gezähnt, oben dunkelgrün, glatt und etwas runzelich, unten heller grün, von weißlichen Haaren etwas zottig und mit stark hervorstehenden Adern besetzt.

Die Frucht ist rundlich, wie eine Pflaume, aber fast zwey mal so dick, bei der Reife schwarzblau mit blauen Reife überzogen, hängt fest am Steine an u. hat ein zwar süßes, aber besonders in der Nähe des Steines, herbes Fleisch.

I. Ein Zweig mit Blättern und Frucht. II. Die Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die Zwitterblüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI.

DIE HAFERSCHLEHE

Prunus insititia

Pflaumenschlehe; Haferschlehe; Haferpflaume; Kriechenpflaume; Krieche; Kreken; zahme Schlehe; Bilze.

Ein in Deutschland heimischer, obgleich etwas sparsam vorkommender, gemeinlich in Hecken, Bauergärten und den Dörfern nahe gelegenen Gebüsch wachsender dauerhafter Strauch, welcher auch oft zu einem mittelmäßigen harten Baume erwächst, im Mai blühet und früher als die folgende Art seine Früchte zeitiget.

Die Blätter welche an kurzen haarigen Stielen stehen, sind elliptisch, an beyden Enden etwas verschmälert, am Rande einfach gezähnt. oben dunkelgrün, glatt und etwas runzelich, unten heller grün, von weißliche Haaren etwas zottig und mit stark hervorstehenden Adern versehen. Die Frucht ist rundlich, wie eine Schlehe, aber fast noch einmal so dick, bei der Reife schwarzblau mit blauem Reife überzogen, hängt fest am Steine an u. hat ein zwar süßes, aber besonders in der Nähe des Steines, herbes Fleisch.

I. Ein Zweig mit Blättern. II. Die Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die Zwitterblüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI.

Ein senk und wagrecht durchschnittener Ast. VII. Die
Thau- Saug- oder Faserwurzel. VIII. Einen $\frac{1}{4}$
Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des
spezifischen Gewichts. IX. Die Kohlen. X. Die Asche

Ein senk und wagrecht durchschnittener Ast. VII. Die
Thau- Saug- oder Faserwurzel. VIII. Einen $\frac{1}{4}$
Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des
spezifischen Gewichts. IX. Die Kohlen. X. Die Asche

